Die MARIBOPHILA 2012

Die stählerne Eisenbahnbrücke ist nur die Nummer 2 der Draubrücken von Maribor

Die Kulturhauptstadt Europas, Maribor, war Gastgeber der Alpen-Adria-Philatelisten 2012. Kein Wunder also, dass sich die altehrwürdige südsteirische Stadt an der Drau im Festtagsgewand zeigte, als sich vom 24. bis 27. Mai 2012 die Philatelisten der sieben Alpen-Adria-Regionen im Sportpark Leon Štukelj ihr alljährliches Stelldichein gaben.

Begünstigt durch ein großzügiges Sponsoring der slowenischen Post und unter der Schirmherrschaft des Präsidenten der Slowenischen Republik, Dr. Danilo Turk, konnte die Ausstellungsleitung unter Bojan Bračič ein aufwendiges und umfangreiches Rahmenprogramm bieten. Der Ausflug zum Kartäuserkloster in Žiče, das die zweitgrößte Bibliothek des Abendlandes beherbergte – nach der vatikanischen Bibliothek in Rom – zeigte den interessierten Teilnehmern einige bedeutende paneuropäische Entwicklungen der vergangenen tausend Jahre auf, was den Blick auf die akuten Probleme Europas der Jetztzeit etwas relativierte, aber auch das Zusammengehörigkeitsgefühl der Alpen-Adria-Gruppe stärkte.

Das obligatorische Gruppenfoto der Offiziellen der Alpen-Adria-Philatelie entstand vor dem Kartäuserkloster Žiče

Die Juroren machten sich noch am Abend der Ankunft nach dem Aufbau der Ausstellung an die Arbeit. 91 Exponate der Rang-2-Ausstellung hatte die international besetzte Jury zu bewerten, dazu kamen allerdings nochmal 113 Exponate der gleichzeitig stattfindenden Balkanfila 2012, einer ebenfalls internationalen Ausstellung im Rang 1.

Die slowenische Post wartete mit einer Serie von fünf Sonderstempeln mit passenden Schmuckumschlägen auf sowie einem Sonderblock zur MARIBOFILA, daneben wurden noch personalisierte Marken angeboten – diese jedoch zum Inlandsporto, sodass die internationalen Gäste umständliche Zusatzfrankaturen für

Der deutsche Kommissar Thomas Bauer – eine Marke für sich

einen portogerechten Brief dazukleben mussten. Ausstellungsleiter Bojan Bračič überraschte die Delegierten am Ankunftstag mit je einem Kleinbogen personalisierter Marken mit den Konterfeis der Offiziellen – zum Auslandstarif waren sie für uns als Einzelfrankatur verwendbar. Das Vertiefen der persönlichen Kontakte war wie immer bei solchen Veranstaltungen ein wesentlicher Bestandteil, der auch den freundschaftlichen Umgang miteinander und die gemeinsame philatelistische Ausrichtung in der Zukunft garantiert.

FEPA-Präsident Jørgen Jørgensen betonte am Festabend die Kraft des Hobbys Briefmarken, völkerverbindend zu wirken, und hob die Vorbildfunktion der Alpen-Adria-Philatelie hervor, in der europäische Gemeinsamkeit seit Jahren praktiziert wird.

Nach der Stärkung am Buffet wurden die Ergebnisse der MARIBOFILA 2012 verkündet – diesmal schnitten unsere österreichischen Nachbarn als Beste ab – und in guter Stimmung und nach anregenden Gesprächen verabschiedeten sich die Philatelisten und ihre Angehörigen bis zum Wiedersehen auf der nächsten Alpen-Adria-Ausstellung 2013 in Italien, wann und wo war noch offen.

Thomas Bauer

Von links: Igor Pirc, Präsident des slowenischen Verbands, Jørgen Jørgensen, FEPA-Präsident mit Ausstellungsleiter Bojan Bračič

Am Festabend überreicht Ludwig Gambert, Repräsentant der deutschen Delegation, den Ehrenpreis Bayerns an Alessandro Agostosi, den Kommissar Italiens

Bojan Bračič ehrt den deutschen Juror Jörg Maier